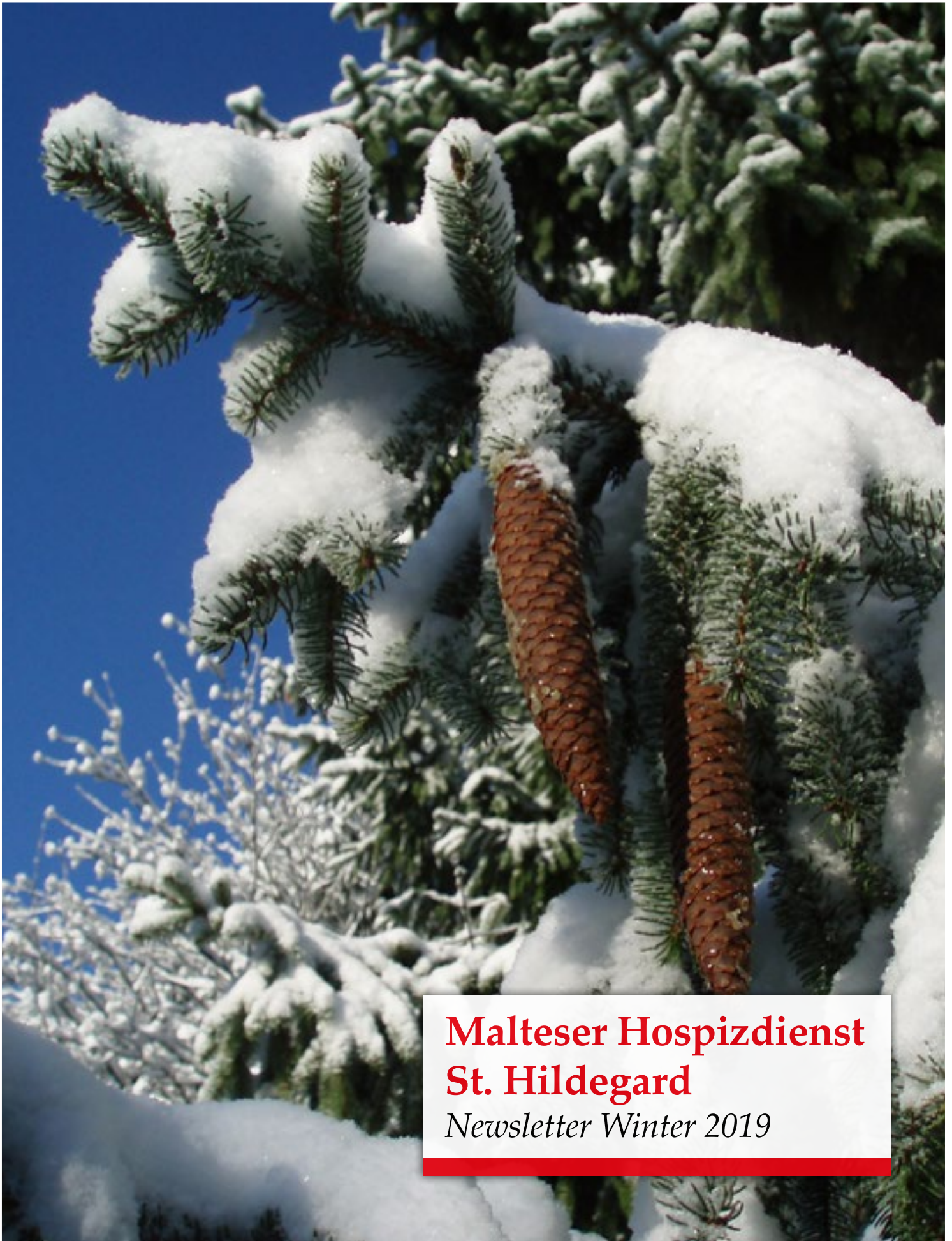




**Malteser**

*...weil Nähe zählt.*



**Malteser Hospizdienst  
St. Hildegard**

*Newsletter Winter 2019*



# Vorwort

**Liebe Freundinnen und Freunde der Hospizarbeit, liebe Leserinnen und Leser,**

unser Jubiläumsjahr geht zu Ende, wir blicken zurück auf 25 Jahre, in denen ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Malteser Hospizdienst St. Hildegard in Bingen und weit darüber hinaus Sterbende begleitet und Trauernde unterstützt und gestärkt haben. Wie viele Menschen haben sich zu Sterbe- und Trauerbegleitern qualifizieren lassen und haben ihre Zeit und ihre Kraft in den Dienst am Nächsten gestellt! Für dieses besondere gesellschaftliche Engagement möchten wir an dieser Stelle nochmals unseren Respekt und unsere große Dankbarkeit zum Ausdruck bringen.

Für die Sterbebegleitung hat die Begründerin der modernen Hospizbewegung, Cicely Saunders, einen Leitspruch geprägt: *„Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage geben, sondern den Tagen mehr Leben.“*

Für uns alle kann dieser Leitspruch eine Anregung sein, auf unsere betriebsamen, oft hektischen Tage zu schauen und dem Leben darin nachzuspüren.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen von Herzen eine frohe, besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest. Kommen Sie gut und gesund in das neue Jahr!

**Tanja Susenburger**

**Dr. Susanne Barner**







Der Binger Hospizdienste bei der Rochuswallfahrt

## Die „etwas andere Vesper“

Die Vesper sollte anlässlich des 25-jährigen Jubiläums ganz besonders gestaltet sein. Und das war sie. Gemeinsam mit ihrem Religionslehrer Stefan Brilmayer hatten sich Schülerinnen und Schüler des Sebastian-Münster-Gymnasiums mit dem „Prayer Cycle“ von Jonathan Elias beschäftigt und diese Musik zum tragenden Element der Andacht gemacht. Elias, eigentlich ein Filmkomponist, hatte kurz vor Geburt seines ersten Kindes im Jahr 1998 überlegt, in welche Welt hinein dieses Kind geboren würde. Eine Welt großartiger Möglichkeiten, die uns gleichzeitig auch Angst macht und uns traurig werden lässt. „Gebete sind das, wozu wir uns hinwenden, wenn das einzige, was uns bleibt, die Hoffnung ist“. Und so schrieb er neun Gedichte wie Gebete. Über Vergebung, Stärke, Hoffnung, Mitgefühl, Gnade, Segen, vertonte sie und ließ sie von Sängern aus unterschiedlichen Nationen in zwölf unterschiedlichen

Sprachen singen. Eine „choral symphony“ in neun „movements“. Drei dieser Stücke wählten die Schüler aus, lasen während sie liefen die Übersetzungen und ihre eigenen Gedanken in den Teppich dieser Musik. Und sie luden die Gottesdienstteilnehmer ein, sich selbst zu beteiligen, sich inspirieren zu lassen zu eigenem Gebet: „Father won't you carry me, for the ocean is wide, father won't you carry me, for my boat is so small“

Auf bunten Booten wurden die Fürbitten formuliert und zusammengetragen, einige wurden vorgelesen und alle vor Gott gebracht im Vater unser, bevor das Lob für den Gott, der aus der Tiefe uns holt, damit wir leben, die Andacht beschloss. Gefragt, was ihnen besonders wichtig geworden sei, betonten Natalie und Amelie, die Arbeit mit den Texten, die sie selbst berührt habe. STEFAN BRILMAYER





Improvisationstheater mit den TABUTANTEN

## Tabubruch auf amüsante Weise

**Am 18.10.2019 hatten wir eine wundervolle Veranstaltung unseres Fördervereins in Zusammenarbeit mit der Binger Bühne.**

Anfangs wurden aus dem Publikum Ideen gesammelt. Stichworte, Eindrücke zu den Themen Liebe, Leben und Tod. Dann ging es auch schon direkt ins Geschehen. Christine Holzer möchte von Improvisationspartnerin Simone Schmitt ein besonderes Gefäß erstehen. Eine Urne, aber aus getrocknetem Trester. In Bingen natürlich kein Problem. Und zu welchem Zweck? Na, um die eigene Beerdigung zu proben und sich mal anzuhören, was Freunde und Verwandte da so sagen. Aus diesem verrückten Unterfangen entspinnt sich bald ein Gespräch, das ganz nebenbei auch solch wichtige Fragen berührt wie etwa: „Wie stellen wir uns das mit dem eigenen Tod eigentlich vor? Was erwarten wir vom Ende? Was erhoffen wir uns von unserem Umfeld?“ Und gleichzeitig versucht die Bestatterin der Kundin auch noch einen großen Schrank zu verkaufen, den man alternativ auch jederzeit als Sarg nutzen könne.

Dieses spaßige Spektakel ist nicht abgesprochen, nicht lange geprobt. Alles improvisiert. Die Auseinandersetzung mit dem Tod und damit auch mit dem eigenen Leben und manch einer verdrängten Frage in diesem – das vereint das Programm „Sie werden lachen – es geht um den Tod“ der Tabutanten mit dem Alltag des Malteser Hospizdienstes.

Wir nutzten das Jubiläumsjahr, um die eigene Rolle noch einmal öffentlich zu reflektieren, die Arbeit der ehrenamtlichen Sterbebegleiter sowie die zahlreichen Angebote im Malteser-Zentrum in der Veronastraße 14 vorzustellen und zu feiern. Dabei wurde immer wieder deutlich, dass der Tod weit mehr ist als einfach ein Trauerfall. Und dass die Begleitung von Sterbenden durchaus auch immer wieder schöne Momente, sogar heitere, mit sich bringen kann. Entsprechend passend findet es Leiterin Tanja Susenburger, dass dieses Jubiläumsjahr sich nun mit einem solch heiter-nachdenklichen Improvisationstheater langsam dem Ende zuneigt.





Tagebuch zum Tag der Deutschen Einheit 2019

## „Mut verbindet – 3 Tage in Kiel“

Das Motto „Mut verbindet“ war der rote Faden der Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit 2019 in Kiel, zu dem der amtierende Bundesratspräsident und Ministerpräsident von Schleswig-Holstein, Daniel Günther, eingeladen hatte. Jedes Bundesland wählte Menschen aus, die im beruflichen Alltag oder im Ehrenamt Mut beweisen. So kamen in Kiel z.B. Bergretter, Rettungssanitäter, Mitarbeiter des THW und viele anderen Menschen zusammen.

Ministerpräsidentin Malu Dreyer hatte für die rheinland-pfälzische Delegation Ehrenamtliche vorgeschlagen, die Sterben und Tod nicht ausweichen und sich mutig für Menschen am Lebensende einsetzen.

So nahmen wir, gemeinsam mit anderen Menschen aus der Hospizarbeit in Rheinland-Pfalz, stellvertretend für den Malteser Hospizdienst St. Hildegard Bingen an den Feierlichkeiten in Kiel teil.

# „Mut verbindet – 3 Tage in Kiel“

## Tag 1: Kennenlernen

Nach der Ankunft in Kiel konnten wir auf einer Fahrt mit der „MS Schleswig-Holstein“ auf der Förde die Stadt erstmal vom Wasser aus kennenlernen. Der Besuch des GEOMAR Helmholtz-Zentrums für Ozeanforschung schloss sich an. Wir erhielten einen Einblick in die Arbeit des weltweit führenden Zentrums zur Erforschung der Ozeane und der Auswirkungen der Klimaerwärmung auf unsere Meere. Am Abend war dann noch Gelegenheit, das Bürgerfest zu besuchen, wo wir dem Rheinland-Pfalz-Zelt einen Besuch abstatteten.

## Tag 2: Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit

Sie begannen mit einem bewegenden Gottesdienst in Sankt Nikolai zu Kiel. Ökumene heißt, die Vielfalt von Religionen wertzuschätzen und zu leben und das konnten wir an diesem Morgen spüren. In der Sparkassen Arena, Heimat des THW Kiel, fand der anschließende große Festakt statt. Besonders Bundeskanzlerin Angela Merkel fand eindringliche Worte. Sie erinnerte daran, dass „die Einheit der Deutschen“, ihr Einssein nicht am 3. Oktober 1990 vollendet war, sondern dass dies ein fortwährender Prozess unseres Zusammenwachsens und unseres Miteinanders ist. „Wir wollten die Freiheit und bekamen auch die Verantwortung“ mahnte sie.

Den musikalischen Rahmen bot das Sinfonieorchester Kiel, der Kinder- und Jugendchor der Oper Kiel, sowie der Sänger Michael Schulte.

„Jeden Tag besteht die Möglichkeit, mutig zu sein. Mut ist eine Entscheidung. Sie steht uns frei.“  
Mutige Menschen bringen unsere Gesellschaft voran – das Ehrenamt ist der Kitt unserer Gesellschaft, dieses Statement der Poetry Slammerin Mona Harry lies nochmal das Motto „Mut verbindet“ in den Focus rücken.

*Ach, kennen sie übrigens Mehlbündel? –  
Dieser Frage sollten sie mal nachgehen!*

Gemeinsam mit den anderen Delegationen aus den 16 Bundesländern ging es dann zum Empfang des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier.

In einem ersten Gespräch mit Doris Ahnen, Finanzministerin in Rheinland-Pfalz, konnten wir in den Austausch zu Hospiz- und Palliativarbeit in Rheinland-Pfalz gehen.

Mit Interesse und mit großer Sachkenntnis hörten Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und die First Lady Elke Büdenbender unseren Schilderungen zu. Bemerkenswert: sie nahmen sich für jede der 16 Delegationen Zeit zum Gespräch. Mit einer Einladung des Oberbürgermeisters der Stadt Kiel endete der Tag.

Dr. Ulf Kämpfer dankte mit einer an die Delegationen gerichteten Ansprache für deren Engagement. Die Kieler Oper unter der Moderation des quirligen Generalmusikdirektors Benjamin Reiners bildete den Schlusspunkt unserer Kieler Tage.

## Tag 3: Wir sagen Tschüss

Es hieß Abschied nehmen von wunderbaren Menschen, die sich alle für andere einsetzen. Abschied von Cornelia Buschbaum und Michael Glaß, beide aus der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, die uns mit „routinierter Sicherheit“ über die protokollarischen Hürden geleitet und stets die Übersicht behalten haben (auch auf Bahnhöfen und in vollen Zügen).

Abschied auch von Andrea Johannson, unserer Kielkennerin. Gelassen und sicher begleitete sie mit viel Humor und Rheinland-Pfalz-Fähnchen unsere Delegation durch die Kiel-Tage.

Es war etwas ganz Besonderes, den Hospizdienst St. Hildegard in der Delegation von Rheinland-Pfalz vertreten zu dürfen.

## Herzlichen Dank für die Zeit in Kiel!

Nadine Knauf   Petra Ebling   Dr. Susanne Barner

**P.S.:** Natürlich gab es auch leckeres Essen. Wissen Sie, wie Kieler Sprotten fachmännisch gegessen werden? Kopf ab, Schwanz ab und dann in einem Stück. Unbedingt einen Versuch wert!



## Diözesankongress

Fast 300 Malteser im Alter von 8 bis 80 Jahren aus dem Bistum Mainz verbrachten am dritten Wochenende im September in der Georg-Christoph-Lichtenberg Schule in Ober-Ramstadt zwei intensive und schöne Tage. Sie standen ganz im Zeichen von Vernetzung, Gemeinschaft, Gesprächen und neuen Perspektiven der Malteser im Bistum Mainz.

Fast 40 Workshops mit Themen wie z.B. wertschätzende Kommunikation, Reanimation oder Trauerarbeit mit Kindern, ein Erste-Hilfe-Wettbewerb von Jugend- und Schulsanitätsdienstgruppen sowie ein Treffen aller Leiterinnen und Leiter der Ortsgliederungen, bildeten die inhaltliche Tiefe und Breite der Hilfsorganisation ab. Der Diözesankongress ließ viel Raum für Begegnung und Austausch der Malteser über Gliederungsgrenzen hinweg. Zehn unserer Hospizlerinnen und Hospizler besuchten den Diözesankongress. Wir hatten eine wunderbare Zeit miteinander.



## Start unseres Hospizkurses

Im Oktober startete unser diesjähriger Hospizkurs „Begleiten lernen“ mit 11 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Der Grundkurs endete im November. Die Teilnehmer gehen ab Januar dann in die Praktikumsphase. Erste praktische Erfahrungen dürfen gesammelt werden. Begleitet wird diese Phase von einigen Fachvorträgen. Ab März geht es dann in den Vertiefungskurs, der bis Ende April andauert. Wir freuen uns sehr, so motivierte und interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefunden zu haben.

(TANJA SUSENBURGER)

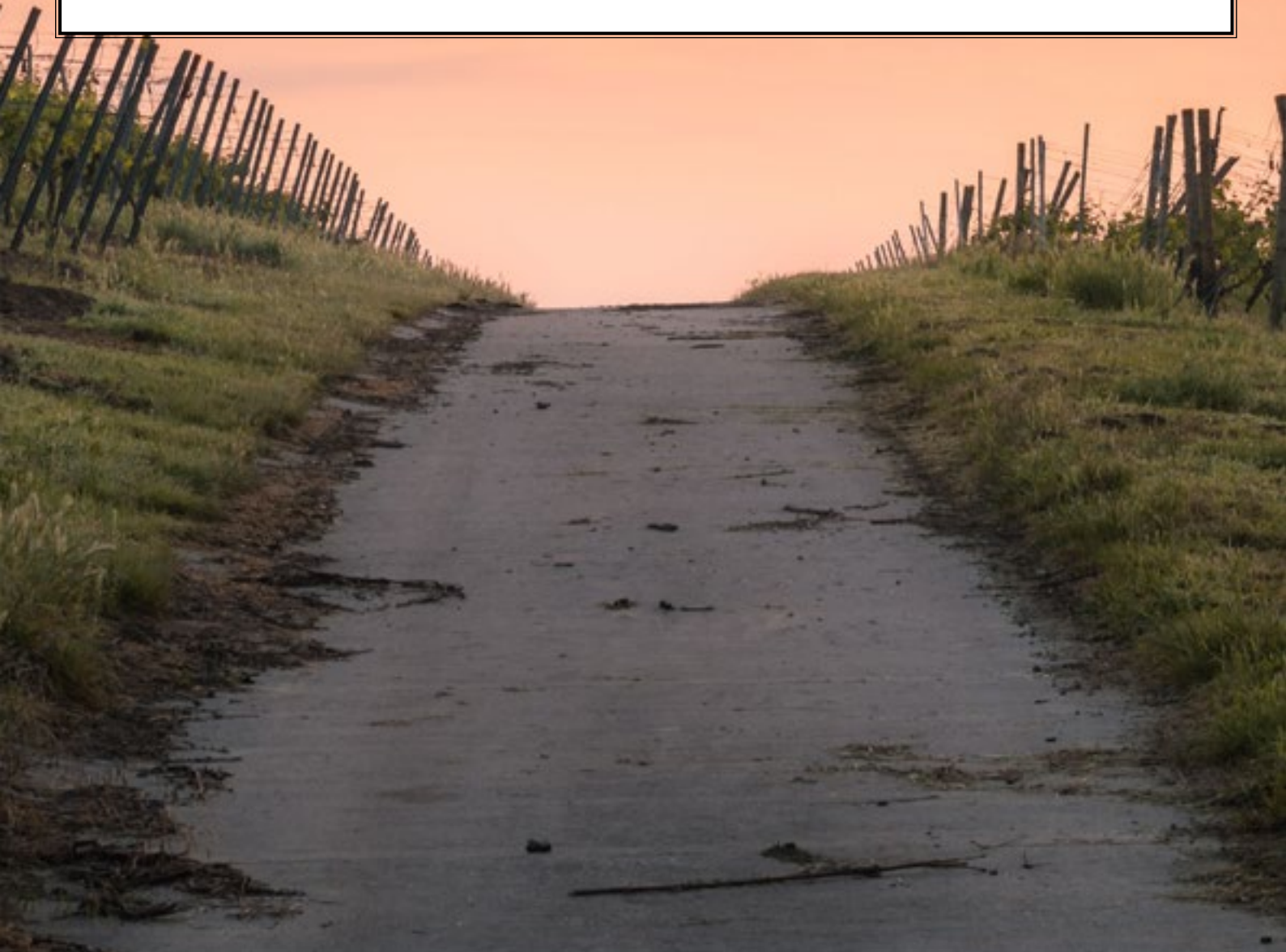




## **Trauer um Johannes Peter Tries**

Der Förderverein des Malteser Hospizdienstes trauert um seinen Gönner und Unterstützer Johannes Peter Tries, der sich mit seiner Frau Christine durch viele Benefizkonzerte als „Duo Balance“ für die Hospizarbeit eingesetzt und stattliche Einnahmen für die Kassen des Vereins ersungen und erspielt hat.

**Sein Engagement erfüllt alle Vereinsmitglieder mit tiefer Dankbarkeit**





# Danke, Danke, Danke!!!

Viele Angebote könnten wir nicht machen, wenn es nicht Menschen gäbe, die uns finanziell dabei unterstützen. Auch im vergangenen Jahr gab es Menschen, die einmal, mehrmals, oder regelmäßig monatlich gespendet haben. Einige Angehörige haben sich zur Beerdigung ihres Familienmitglieds „Spenden statt Kränze“ für den Malteser Hospizdienst gewünscht. All diesen Privatpersonen sei an dieser Stelle herzlich gedankt! Sie tragen wesentlich zum Gelingen unserer Hilfen bei!

## Großzügige Gabe

Eine Gönnerin aus Bingen, die nicht namentlich genannt werden möchte, hat uns in diesem Jahr nochmals einen sehr großzügigen Betrag zur Unterstützung unserer Arbeit zukommen lassen. Ein herzliches Vergelt's Gott!

**Danke für die Spenden der Stadt Bingen, des Landkreises, der Verbandsgemeinde Gensingen-Sprendlingen, des Blus- und Rockhauses und der Familie Eckes anlässlich unseres Jubiläums. Wir freuen uns sehr über alle diese Zeichen der Unterstützung und der Solidarität!**

## Spende des LC Bingen

Der Binger Stadtlauf ist nicht nur ein sportliches Ereignis, sondern er bewirkt auch Gutes. So konnten die Organisatoren des LC Bingen Schecks in Höhe von jeweils 2000 Euro an den ambulanten Hospizdienst der Malteser und an die Herberge für Nichtsesshafte übergeben.

**Ein ganz herzliches Dankeschön für die großzügige Spende!**



# Danke, Danke, Danke!!!

## Spende der Metzgereien Brager, Dobroschke und Petry

Die Binger Innungsmetzgereien Brager, Dobroschke und Petry haben sich anlässlich des Winzerfestes in diesem Jahr ein wohlütiges „Schmankerl“ für ihre Heimatstadt einfallen lassen. Am zweiten Winzerfestmontag, dem traditionellen „Binger Abend“ haben sie vier „Spanferkel vom Grill“ zubereitet und serviert.

**Die Nachfrage war immens, das Angebot wurde sehr gut angenommen – kurzum ein voller Erfolg.**

Im Beisein von Oberbürgermeister Thomas Feser übergaben sie den kompletten Umsatz in Höhe von 1.500 Euro an Tanja Susenburger, Leiterin des Malteser Hospizdienstes in Bingen. Es zeichnet die Binger – und hierbei ganz besonders die drei veranstaltenden Betriebe aus – dass sie bei den Festen auch an diejenigen denken, denen es nicht so gut geht.

**Wir bedanken uns herzlich für das großzügige Engagement!**





**Frohe  
Weihnachten**





## Termine

### Letzte-Hilfe Kurse

Samstag, 14.03., 09.05., 29.08., 14.11.2020  
jeweils von 11-15:00 Uhr im Malteserhaus.

Anmeldung erforderlich  
unter [Alina.Hartmann@malteser.org](mailto:Alina.Hartmann@malteser.org) oder 06721-18588-131.  
Die Veranstaltung ist kostenfrei. Spenden sind erwünscht.

### Informationen zur

**Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung**  
jeden 1. Dienstag im Monat 10:00 Uhr, jeden 3. Donnerstag im Monat 18:00 Uhr

### Trauerbegleitung:

#### Café Lichtblick (offenes Treffen für Trauernde)

jeden 1. Freitag im Monat (Juli, August Sommerpause) 15:00 Uhr,  
Anmeldung nicht erforderlich

#### Gesprächskreis für trauernde Erwachsene (offenes Treffen für Trauernde)

jeden 3. Mittwoch im Monat 19:00 Uhr, Anmeldung nicht erforderlich

#### Kreativworkshop für trauernde Kinder und Jugendlichen

mit begleitendem Küchengespräch für die erwachsenen Begleitpersonen,  
Anmeldung erbeten unter 06721-18588-131

#### Trauerbegleitung in Einzelgesprächen

bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf unter 06721-18588-131

**Impressum:** Malteser Hospizdienst St. Hildegard

Veronastrasse 14 | 55411 Bingen | [hospizarbeit@malteser-bingen.de](mailto:hospizarbeit@malteser-bingen.de)

**Verantwortlich:** Tanja Susenburger

Auflage ca. 400 Exemplare

**Spendenkonto:** Förderverein des Malteser Hospizdienstes St. Hildegard e.V.

IBAN: DE 85 5519 0000 0002 3320 13

BIC: MVBMD55 bei der Mainzer Volksbank e.G.